



WEAR(E)ABLE

BEST DRESSED SUSTAINABLY

WEAR(E)ABLE BEST DRESSED SUSTAINABLY

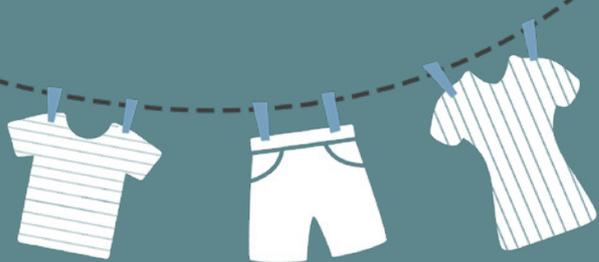
Erasmus+ project 2019-3-AT02-KA205-002603

OUTPUT 2 GUIDELINES FOR YOUTH WORKERS



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union





Auf den folgenden Seiten finden Sie Anleitungen, wie Jugendbetreuer*innen ihr Wissen über nachhaltige Kleidung weitergeben und wie sie junge Menschen für das Thema begeistern können.



INHALTSVERZEICHNIS

Projektbeschreibung - - 5

Didaktisches Konzept - - 6

Lerneinheiten - - 7

 Lerneinheit 1 - - 7

 Lerneinheit 2 - - 9

 Lerneinheit 3 - - 11

 Lerneinheit 4 - - 14

Lernplattform Meilen - - 16

Interaktives Spiel - - 19

Weitere Projektergebnisse - - 20

Zugang zu den Projektergebnissen - - 21

Anhang - - 22





VISION:

Sensibilisierung der jungen Menschen für Kunststoffe in Kleidung über den gesamten Produktlebenszyklus hinweg.

Entwicklung von Alternativen für einen umweltbewussten und dennoch bezahlbaren Umgang mit Mode.

Ausbildung von Peer-Guides und Jugendbetreuer*innen, um eine die größtmögliche Verbreitung der Projektergebnisse über die Dauer des Projekts hinaus zu garantieren.

DAS PROJEKT

Wear(e)able bietet nicht nur Bewusstseinsbildung und Know-how für Jugendliche im nachhaltigen Umgang mit Kleidung, sondern konzentriert sich auch auf konkrete Handlungsalternativen. Die Inhalte werden digital und analog vermittelt und die Ausbildung von Peer Guides, Jugendarbeiter*innen und anderen Multiplikator*innen ist ein Schwerpunkt des Projekts.

Die Modeindustrie ist einer der zentralsten Bestandteile unseres täglichen Lebens. Gleichzeitig gibt es kaum eine andere Industrie, die so viel Schaden für Mensch und Natur anrichtet.

Die Jugendlichen von heute gestalten die Zukunft von morgen. In einer Zeit, in der Umweltverschmutzung bereits alarmierende Auswirkungen angenommen hat, sind die Bildung und das Engagement der jungen Menschen das Kapital von morgen und der Garant für eine lebenswerte Zukunft in Europa.

Unsere Ziele sind es junge Menschen in ihrem ökologischen Handeln und Denken zu stärken, sie mit den richtigen Werkzeugen auszustatten, um zu dieser Entwicklung beizutragen und verantwortungsvoll mit den Ressourcen des Planeten umzugehen, die Plastikverschmutzung zu stoppen und Fast Fashion zu vermeiden.

Es ist wichtig, junge Menschen für diese Sache zu begeistern, um eine Veränderung und Bewegung zu schaffen. Damit wir alle in eine nachhaltige Zukunft blicken können, um Veränderungsprozesse anzustoßen und dadurch künftige Generationen in einer nachhaltigeren Umwelt leben können.

Mit dieser Guideline möchten wir dir einen Leitfaden in die Hand geben, wie du junge Menschen motivieren kannst, in Sachen Mode nachhaltiger zu agieren.

Im Anhang befindet sich ein Quiz, bei dem die Jugendlichen die Möglichkeit haben, ihr erworbenes Wissen zu überprüfen.

DIDAKTISCHES KONZEPT

Mit einem didaktischen Konzept können Jugendarbeiter*innen die Jugendlichen mit einem strukturierten Ansatz erreichen. Wenn vorab schon ein Überblick und ein Konzept besteht, ist es leichter, die Jugendlichen für das Thema zu motivieren.

Wear(e)able bietet eine standardisierte, nicht-akademische Wissensbasis mit Informationen über die Umweltauswirkungen der Modeindustrie, insbesondere über die Verschmutzung durch Mikroplastik.

Die Gestaltung des Lernmaterials zielt darauf ab, das Lernen im Selbststudium so einfach wie möglich zu machen und die Eigenmotivation der Lernenden zu wecken und zu erhalten. Das Lernen soll Spaß machen, und der Prozess im Umgang mit dem Lernmaterial soll mit einer Bereicherung verbunden sein.

Alle Lerneinheiten haben spezifische Lernziele, die weiter in leicht konsumierbare Feinlernziele unterteilt sind, die im Laufe des Lernens erreicht werden sollen. Außerdem sind die Einheiten sehr selbsterklärend und zugänglich, in einer abwechslungsreichen und geschlechtsneutralen Sprache geschrieben, mit Bildern, Videos und Beispielen aufgelockert und sprechen so den*die Leser*in an.

Jede Einheit ist wie folgt aufgebaut:

Einleitung – stellt einen direkten Bezug zum Leben her, motiviert den*die Leser*in zum Weiterlesen und liefert einen Überblick über die Einheit.

Phase des Wissensaufbaus – das aufzubauende Wissen ist in mehrere Phasen unterteilt und wird in einfacher Sprache und mit vielen praktischen Beispielen vermittelt.

Phase der Wissensanwendung – diese Phasen sind nur ein Teil des Onlinelernens. Das Wissen wird in verschiedenen Übungen wiederholt, angewendet und gefestigt.

Phase „Wissen sichern“ – eine kurze und klare Zusammenfassung der wichtigsten Punkte zur Wiederholung, Festigung und Reflexion des erworbenen Wissens.

- - - LERNEINHEITEN - - -



LERNEINHEIT 1. NACHHALTIGE KLEIDUNG

In dieser Lerneinheit wird das Bewusstsein über den eigenen Kleiderkasten gebildet und die Jugendlichen haben die Möglichkeit, ihr eigenes Verhalten zu reflektieren.

Die Modeindustrie ist eine riesige Wachstumsbranche, die durch sinkende Preise, einen Anstieg und eine schnellere Lieferung von Kleidungsstücken gekennzeichnet ist. Allerdings ist die Branche mit zahlreichen Problemen wie Ausbeutung von Arbeitskräften, Kinderarbeit, Tierquälerei und schwerwiegende Folgen für die Umwelt behaftet.

Die Modeindustrie hat erhebliche Auswirkungen auf die Umwelt und ist der zweitgrößte Umweltverschmutzer weltweit. Sie ist verantwortlich für einen erheblichen Anstieg der CO₂-Emissionen, Luft- und Wasserverschmutzung, Wasserknappheit, eine auffällige Steigung der Abfallmenge und eine erhebliche Verschmutzung durch Mikroplastik. Bei jedem Waschgang werden Mikroplastikpartikel freigesetzt, die unser Wasser verschmutzen, andere Giftstoffe aufnehmen und in unsere Nahrungskette gelangen.

Die Gegenbewegung zur Fast-Fashion wird Slow-Fashion genannt, die zunehmend verlangsamte, nachhaltige und bewusste Produktionen anbietet.

Nachhaltige Mode ist zwar nicht klarer definiert, berücksichtigt aber nach und nach ökologische und sozioökonomische Faktoren und somit sollen die negativen Auswirkungen vermindert und nachhaltiger Konsum gefördert werden.

SELBSTREFLEKTION

Die Jugendlichen sollten sich ein paar Minuten Zeit nehmen, um über ihren Kleiderschrank nachzudenken und sich folgende Fragen stellen:



Was aus meinem Kleiderschrank trage ich und wie oft?



Gibt es Lieblingsstücke und wie viele davon habe ich?



Gibt es Kleidungsstücke, die ich noch nie getragen habe – wenn ja, wie viele?



Wieviel Geld gebe ich im Durchschnitt für Kleidung aus?



Die Woche der „Favorieten“

Jede*r Jugendliche*r darf ihr*sein persönliches Lieblingsoutfit präsentieren.

Findet heraus:

Wo wurde es produziert? – Wie viel verdienen Textilarbeiter*innen in diesem Land? – Wo hast du es gekauft? – Wie viele Kilometer musste die Kleidung reisen, bevor du es im Geschäft kaufen konntest?



Selbsttest: Wie fair ist deine Kleidung

Lass die Jugendlichen anhand dieser Homepage recherchieren, ob die Marken, die sie tragen nachhaltig sind oder nicht.

► bit.ly/fair-fashion-test



Schau dir die App „Good on you“ an

Die App hilft den Jugendlichen, Marken zu finden, die fair und nachhaltig produzieren.

► goodonyou.eco



LERNEINHEIT 2. GRUNDLAGEN DER TEXTILWISSENSCHAFT

Mit dem Wissen über die Stoffe ihrer Kleidung wächst bei den Jugendlichen das Bewusstsein für den Prozess der Herstellung von Kleidung.

Der Weg eines Kleidungsstücks vom Rohmaterial bis zum fertigen Kleidungsstück ist ein langer Weg, der mit dem Rohmaterial beginnt. Es werden verschiedene Materialien verwendet, wobei drei Hauptfasertypen unterschieden werden: Naturfasern, synthetische Fasern und Fasergemische/gemischte Fasern.

Naturfasern werden von der Natur bereitgestellt und können in pflanzliche und tierische Fasern unterteilt werden. Zu den am häufigsten verwendeten Naturfasern gehören Baumwolle, Leinen, Wolle, Daunen oder Seide.

Synthetische Fasern sind künstlich hergestellt und werden durch chemische Prozesse aus nicht erneuerbaren Rohstoffen gewonnen. Obwohl synthetische Fasern in Bezug auf die Umweltauswirkungen weniger wünschenswert sind, sind sie auch mit diversen Vorteilen hinsichtlich ihrer Eigenschaften und Rentabilität verbunden.

Daraus lässt sich schließen, dass es 100% nachhaltige und umweltfreundliche Kleidung weder in Bezug auf das Material noch auf das fertige Kleidungsstück gibt. Es gibt verschiedene Faktoren, die berücksichtigt werden müssen, um Kleidung als nachhaltig zu deklarieren, dazu gehören nicht nur die Faser oder das Endmaterial, sondern alle Phasen des Lebenszyklus von Kleidung.

Außerdem erschweren Greenwashing, undurchsichtige Produktionsdetails und Produktions- und Lieferketten das Erkennen nachhaltiger Mode. Gütesiegel mit ökologischen Standards helfen, einen Überblick zu gewinnen und eine nachhaltigere Entscheidung zu treffen, wobei es wichtig ist, sich eher auf unabhängige Organisationen zu verlassen. Qualitätssiegel mit hohem Standard bieten eine gute Orientierung für Ihren nächsten Einkauf.

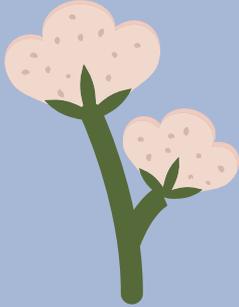
WORAUS IST DEINE KLEIDUNG GEMACHT?

Jugendliche sollen 3 Gruppen bilden. Jede Gruppe ist einer Materialkategorie zugeordnet. >Pflanzenfasern< >Tierfasern< >Synthetische Fasern< Danach soll zu folgenden Fragen recherchieren:

XX Wie viele Unterkategorien gibt es pro Material?

XX Was sind die Vor- und Nachteile dieser Materialien?

Anschließend werden die Ergebnisse im Plenum vorgestellt und diskutiert.



Aktionswoche „3 Tage Baumwolle“

Jeder trägt **3 Tage** lang nur Naturfasern. Schau in deinem Kleiderschrank nach – wie viele Naturfasern hast du?



Ausführlichere Informationen über den Lebenszyklus von Kunststoffen und weitere Videos finden Sie auf dieser Website:

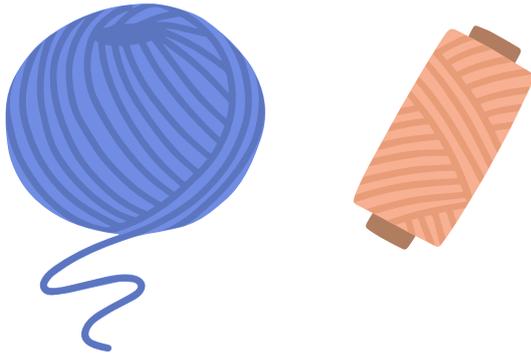
► storyofstuff.org/storyofplastic

Qualitätssiegel

In Einheit 2 findest du 12 Qualitätssiegel, lasse die Jugendlichen jedes Siegel recherchieren und sie am Ende im Plenum kurz vorstellen.

Faser-Quiz

Im Anhang findest du Fragen und Antworten für das Quiz, sowie eine kurze Erklärung zu jeder Frage.



LERNEINHEIT 3. DER LEBENSZYKLUS VON TEXTILIEN

Wenn man jungen Menschen zeigt, wie lange ein Produkt hält und woher es kommt, fällt es ihnen leichter, ein Verständnis für Nachhaltigkeit zu entwickeln.

Der Lebenszyklus eines Kleidungsstücks spiegelt die verschiedenen Phasen von der Produktion des Rohmaterials bis zur Entsorgung. Der Lebenszyklus besteht aus folgenden Phasen: Rohstoffgewinnung, Textilherstellung und -verarbeitung, Handel, Einzelhandel, Nutzung und Entsorgung.

Um diese verschiedenen Stadien zu durchlaufen, sind Kleidungsstücke auf einer langen Reise um die halbe Welt in sehr kurzer Zeit. Der*die Verbraucher*in, als der*die wichtigste Akteur*in in der Modeindustrie, ist die treibende Kraft für Veränderungen im Lebenszyklus.

Die Umweltauswirkungen der Modeindustrie sind katastrophal. Jedes Lebenszyklusstadium hat Auswirkungen auf die Umwelt und bewirkt Umweltinputs und Umweltoutputs. Zu den Umweltinputs gehören zum einen Land, Wasser, fossile Brennstoffe, Energie oder Chemikalien. Zu den Umweltoutputs gehören andererseits Emissionen, Abfälle, Verschmutzung oder unerwünschte Nebenprodukte oder sogar gesundheitliche Auswirkungen.

Die Verlängerung und Verlangsamung des Lebenszyklus von Kleidungsstücken zur Verringerung der Umweltauswirkungen ist eine wichtige Maßnahme für eine nachhaltigere Modeindustrie. Die Verbraucher*innen können die Lebenszyklen von Kleidungsstücken durch bewusstes Einkaufsverhalten verlängern, indem sie die Nutzungsdauer der Kleidung durch Befolgen der Pflegehinweise, Reparieren/Upcycling und angemessenes Recycling oder durch die Ermöglichung der Wiederverwendung im Rahmen von Sharing-Economy-Ansätzen wie Secondhand, Spenden, Verleih/Verleih/Leasing oder Kleidertausch erhöhen. Das Hauptziel ist das Erreichen einer Kreislaufwirtschaft in der Modeindustrie.

WIE SIEHT DER LEBENSZYKLUS EINES KLEIDUNGSSTÜCKS AUS?

Die Jugendlichen sollen den Lebenszyklus eines Kleidungsstücks skizzieren, so wie sie sich das vorstellen. Vergleiche dann die Skizzen mit dem Original in Lerneinheit 3.

Lifecycle of fibres

Each group is assigned to a materials category:

- XX Lebenszyklus von Naturfasern
- XX Lebenszyklus synthetischen Fasern
- XX Lebenszyklus von Kunstfasern

Jede Gruppe sollte den Lebenszyklus des Materials für die jeweilige Kategorie nachforschen.

WAS GESCHIEHT MIT KLEIDUNG, DIE NICHT MEHR GETRAGEN WIRD?

Die Jugendlichen sollen sich in kleinere Gruppen aufteilen und die Vor- und Nachteile sowie die Auswirkungen auf die Umwelt der folgenden Szenarien herausfinden:

- XX Kleidung wird auf Flohmärkten verkauft
- XX Kleidung wird neu gekauft
- XX Kleidung wird weggeworfen
- XX Kleidung wird an Secondhand-Geschäfte weitergegeben
- XX Kleidung wird repariert



Aktionstag – Kleidertausch

Jeder Jugendliche bringt 10 Kleidungsstücke mit, die gegen 10 andere Kleidungsstücke von anderen Teilnehmer*innen eingetauscht werden können.



Influencer-Check

Jugendliche sollen ihre Lieblings- „Mode-Influencer“ oder „Modeblogger“ vorstellen. Danach sollen sie recherchieren, ob die Kleidung, die ihre Prominenten bewerben, unterstützen oder verkaufen, fair und nachhaltig sind. Jede*r Jugendliche sollte dann nach mindestens einem Influencer, einer Influencerin suchen, der oder die nachhaltige Kleidung unterstützt oder sogar eine eigene faire Modelinie hat.



LEBENSZYKLUS EINES BAUMWOLLSHIRTS



Schaut euch gemeinsam den Lebenszyklus eines T-Shirts an, das aus normaler Baumwolle und nicht aus Bio-Baumwolle hergestellt wird:

► youtu.be/BiSYoeqb_VY





LERNEINHEIT 4. EMPFEHLUNGEN FÜR NACHHALTIGE KLEIDUNG

Best-Practice-Beispiele sind immer eine gute Idee, um zu zeigen, wie neu gewonnene Erkenntnisse in die Realität umgesetzt werden können.

Aufgrund der breit gefächerten Struktur der gesamten Branche gibt es nicht die eine und einzige Lösung für eine nachhaltigere und plastikfreie Modeindustrie. Die wichtigsten Themen, die in dieser Hinsicht angegangen werden müssen, sind jedoch eine angemessene Ausbildung, innovative Technologien und Lösungen sowie die Verantwortlichkeit von Marken, Lieferanten*innen und Hersteller*innen für transparente Lieferketten und faire Produktion. Es sind noch viele Veränderungen erforderlich, wobei auch Verbraucher*innen eine wichtige Rolle dabei spielen.

Veränderungen in der Modeindustrie finden bereits im Zuge von bestehenden Initiativen und Aktionen in den verschiedenen Lebenszyklusphasen von Kleidungsstücken statt.

In der Rohstoffphase liegt der Schwerpunkt zunehmend auf der Verwendung natürlicher, biologisch abbaubarer Materialien, Innovationen in Produktion und Verarbeitung, die eine Verringerung des Chemikalien- und Energieverbrauchs mit sich bringen. Es wird versucht, Verpackung innerhalb der gesamten Lieferkette zu reduzieren. Ebenso werden erste kleine Fortschritte bei der Transparenz in der gesamten Lieferkette sichtbar.

Die Branche arbeitet hart daran, das Gesamtziel - eine sogenannte Kreislaufwirtschaft in der Modeindustrie zu erreichen. Verbraucher*innen sind wichtige Akteur*innen die den Wandel herbeiführen können. Wir sollten uns auf den Ansatz konzentrieren, weniger zu kaufen, eine gute Auswahl zu treffen und Kleidungsstücke langlebig zu machen. Es gibt viele einfach umzusetzende Tipps für den Alltag und den täglichen Umgang mit Kleidungsstücken.

Werden wir aktiv und setzen uns gemeinsam für eine nachhaltigere Zukunft in der Modeindustrie ein!

BEST-PRACTICE-BEISPIELE

Die Jugendlichen sollten recherchieren, welche Best-Practice-Beispiele (Unternehmen, Organisationen, die nachhaltige Kleidung verkaufen oder herstellen usw.) in ihrer Region und weltweit existieren.

WAS KÖNNEN KONSUMENT*INNEN TUN?

Die Jugendlichen sollen sich überlegen, was sie sonst noch tun können, um nachhaltiger zu leben. Einerseits in Bezug auf nachhaltige und faire Kleidung und zum anderen im Allgemeinen. Alle Ideen werden gesammelt und anschließend im Plenum diskutiert. Danach wird eine Rangliste der 3 besten Ideen erstellt. Die Nummer 1 wird als erste umgesetzt.



WIE MAN KLEIDUNG REPARIERT

Hier finden Jugendliche einige Hacks, um ihre Kleidung vor der Mülltonne zu retten

► bit.ly/hacks-clothes



WIE MAN AN DER AKTION „FASHION REVOLUTION“ TEILNEHMEN KANN

Die „Fashion Revolution“ ist eine globale Bewegung, die Menschen aus der Industrie und der Öffentlichkeit aus der ganzen Welt vereint, mit dem Ziel, eine nachhaltigere Modeindustrie zu ermöglichen, die Umwelt zu schonen und den Menschen über den Profit stellt. Jedes Jahr zum Jahrestag der Rana-Plaza-Katastrophe in Bangladesch findet mit Hunderten Menschen und Events auf der ganzen Welt, der Fashion Revolution Day/Week statt.

Außerdem bieten sie zusätzliche Anregungen, wie man aktiv werden kann. Informieren dich auf ► fashionrevolution.org.

Sei dabei und werde aktiv!



LEARNING PLATFORM MILES



How to use the learning platform

»»» REGISTER:

Following [the link to the Wear\(e\)able online course](#) the students will be asked to create an account – filling in their First Name, Last Name and defining a password (**BE AWARE TO REMEMBER THE PASSWORD**).

Or scan the QR code:



e-mail address *

First Name *

Last Name *

Password *

Confirm password *

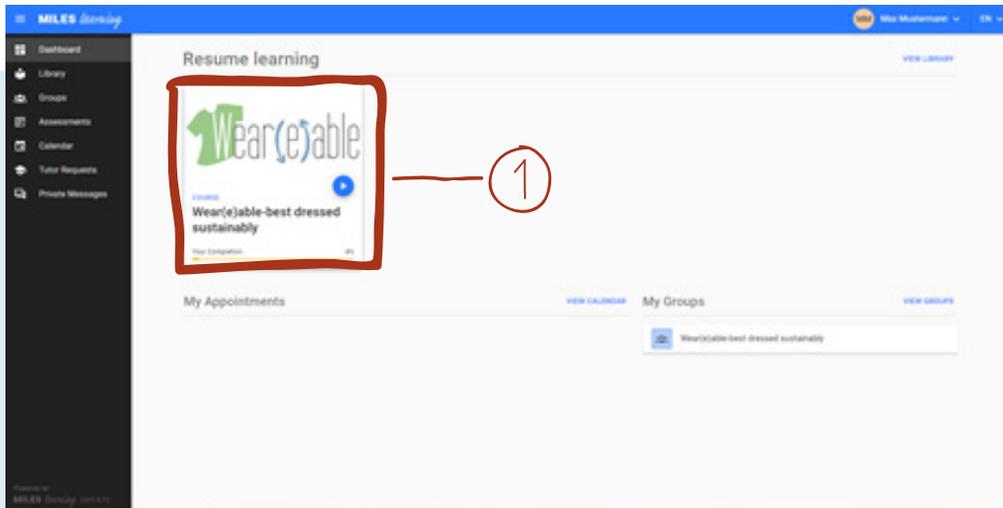
SIGN UP

Already have an account? [Log In now.](#)

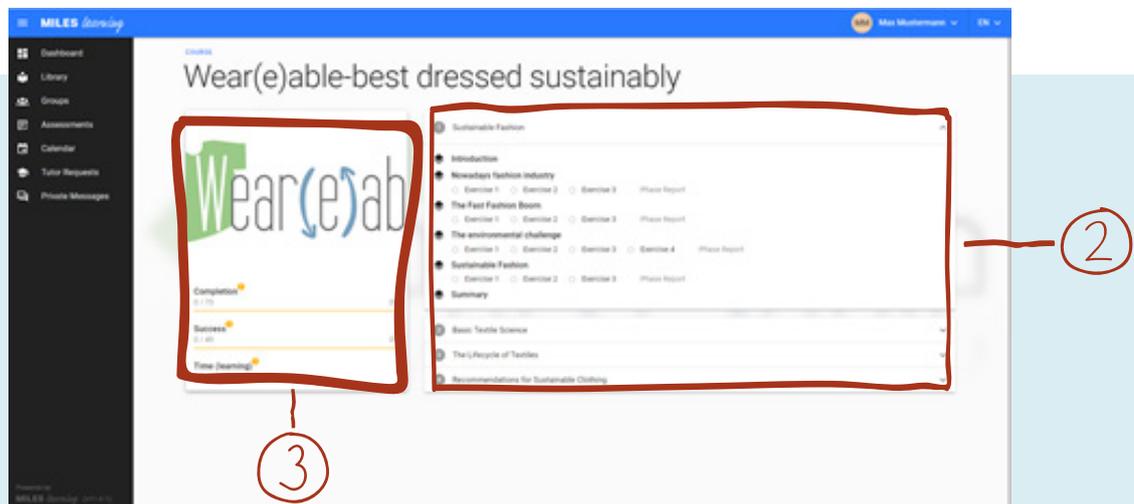
They are going to receive an E-Mail to confirm your Login and then they are ready to get started with the online course.

»»»» LOGIN AND GET STARTED:

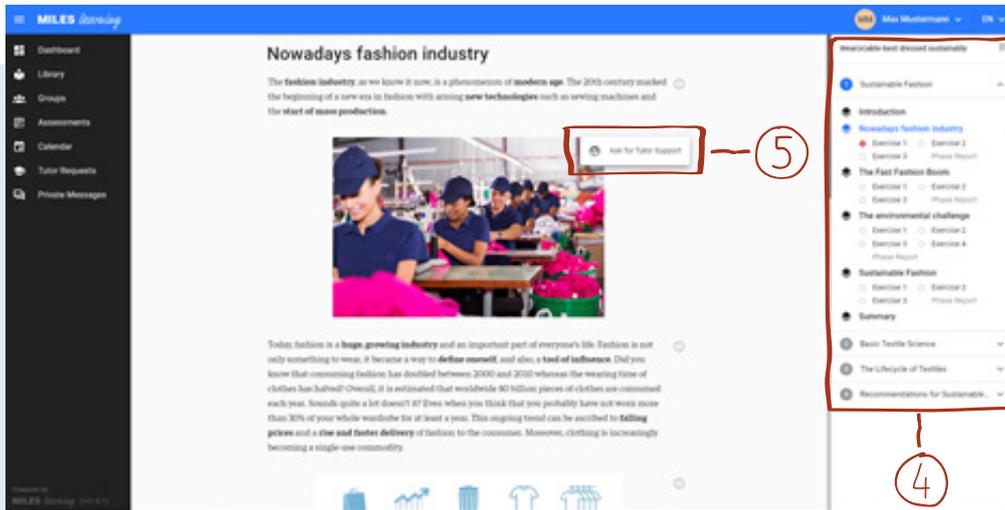
LOGIN works via the same link. After successful login, the student is directly at the dashboard of the (learning) portal. From here they are controlling their learning processes.



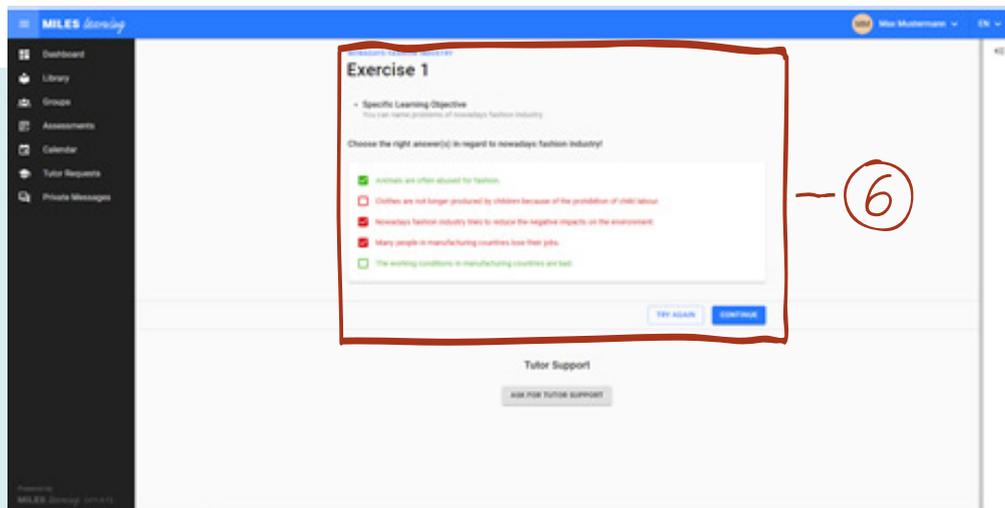
In their Dashboard they can see the modules they last worked on and can (re)open them with one click (1).



They can navigate through the contents (2) and are able to see their learning process (3).



In the contents they are always able to see the overview of all contents (4) and can always ask for "Tutor Support" in case they need help (5).



The exercises can be easily checked themselves (6).



SETCARD GAME "WEAR A CHANGE"

As in all the outcomes of the project, the game „Wear A Change“ aims to educate young people about the concept of sustainable clothing, fast fashion and the impact on the environment and human rights.

At the same time, the game is designed to help players develop other skills as well, namely constructive reasoning, critical thinking, or reflecting on their own actions and decisions. The game is another innovative way not only to address the impact of fast fashion and plastic pollution but also to get young people to actively discuss, share and have fun learning among themselves.

Available in the online toolbox.

The graphic displays four game cards arranged horizontally. Above each card is a colored shopping bag icon: green for 'CONVINCE', orange for 'DESCRIBE', yellow for 'CONSIDER YOU', and blue for 'DEFINE'. Below the icons are four white cards with colored headers and text.

CONVINCE	DESCRIBE	CONSIDER YOU	DEFINE
<p>ARTIFICIAL FURS & TEXTILE ARE BETTER THAN NATURAL FUR</p> <p>Agree or disagree with the statement. Convince a player in front of you by giving 2 arguments for opinion.</p>	<p>Describe sustainable fashion in up to 3 sentences.</p> <p><i>Hints: reusing; eco-friendly.</i></p>	<p>REUSE, RETHINK, REWORK</p> <p>Imagine, how would you adapt this principle to bring a stack of your old denim clothing wearable again.</p>	<p>According to the founder of the initiative wearso.organic, very often the prices dictate our choices in the clothing industry, meaning that people often choose to buy cheaper clothes.</p> <p>Define 2 things that you think low price indicates?</p>

FURTHER PROJECT RESULTS



Report on knowledge of the young people in regard to the topic and best-practice collection of sustainable clothing in each project country.



Workshop Settings and a Guideline for youth workers and peer guides.



We produced a workshop in three different settings: indoor, outdoor and online.

The workshop aims to empower youth workers, teachers and educators to support young people to work creatively and participatively on change processes. Furthermore, the workshop aims to help young people to be role models and change makers in the field of sustainable clothing.

We have created workshop instructions in which the exact procedure is described. In addition, the workshop plan describes creative and comprehensive methods and their objectives. Furthermore, a detailed step-by-step implementation guide is included, which makes it easy to conduct the workshop.



Ideas on how to be more sustainable in regard to fashion.



All the further project results you can find in the online toolbox.

- - - ACCESS TO PROJECT OUTPUTS - - -

All our results are available free of charge.
The open-source access to all project outputs will be
guaranteed for at least five years after project end.



Project website:

weareable-fashion.eu



Online toolbox:

weareable-fashion.eu/resource-toolbox

Fibre Quiz

Which one of these is not a natural fibre from a plant or animal source?

- Cotton
- Wool
- Silk
- Viscose**

Cotton and linen are both plant fibres, silk comes from silk worms, wool is an animal fibre from sheep. Viscose is a cellulosic manmade fibre that is made from wood pulp from trees.

What is the process called that changes fibres into yarn?

- Knitting
- Bonding
- Spinning**
- Weaving

Yarns are made by twisting fibres together by a process called spinning. The twist brings the fibres into contact with each other and the friction between the fibres holds them together. The exact process used to spin the fibres will change the appearance and performance characteristics of the yarn produced.

Which of these is not a manmade fibre?

- Polyester
- Nylon
- Acrylic
- Acetate
- Polystyrene**

Is a type of plastic sheet used as insulation.

Why are fibres such as polyester and cotton often blended together when spinning a yarn? Choose as many options as you think are correct.

- It combines the good performance characteristics of the fibres and reduces the effect of the less desirable ones.**
- The cost of the fibre could be less than using just one fibre.**
- To make them easier to be made into a fabric
- To help them stick together better.

School shirts are often made from polycotton a blend of polyester and cotton. The cotton fibres make the fabric more absorbant than 100% polyester. The polyester stops the cotton creasing as much as it would if 100% cotton. The cotton fibres makes the fabric feel better than polyester alone and the polyester makes the fabric more hardwearing. The polycotton blend is easier to care for as it dries quickly and needs less ironing, thus speeding up the washing process.

What machine is weaving made on?

- Weft knitting machine
- Circular knitting machine
- Spinning wheel
- Loom**
- Sewing machine

Woven fabrics are made on a loom where two sets of yarn are interlaced at right angles to each other to form fabric.

Which of these products would not usually be made of woven fabric?

- T-shirt**
- Trousers
- Curtains
- Blazer
- Carpet

A t shirt would be knitted as it needs to stretch, the others are woven as they need to keep their shape so should not stretch.

LOCAL PARTNER:

LOGO jugendmanagement
Karmeliterplatz 2
8010 Graz, Austria



www.logo.at



[LOGO - Steirische Fachstelle für Jugendinformation und -kommunikation](#)



[LOGO Jugendinfo](#)

WEAR(E)ABLE
BEST DRESSED SUSTAINABLY



www.weareable-fashion.eu



[Weareable - Best dressed sustainably](#)



[we_areable](#)



This project has been funded with the support from the European Commission. This publication reflects only the views of the author and the Commission cannot be held responsible for any use which may be made of the information contained therein. Project no. 2019-3-AT02-KA205-002603.



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union



bit schulungszentrum
member of bit group

